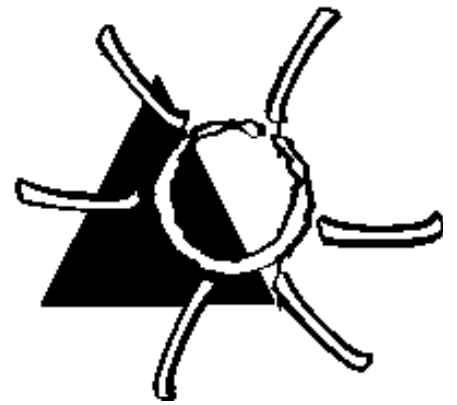


Der Betriebsrat informiert



gemeinsam

sozial

kompetent

Bochum, Januar 2009

Unsere Herausforderungen für 2009

Der sogenannte **Autopapst Prof. Ferdinand Dudenhöffer** hat wieder einmal das Aus für Opel-Bochum verkündet: „Opel droht das Nokia-Schicksal!“ Dieser Mann spinnt, kann man nur dazu sagen. Mehrfach hat Dudenhöffer das Bochumer Werk zum Sterben verurteilt. Pech gehabt, als Möchtegern-Kassandra ist dieser Professor untauglich: Totgesagte leben länger und das gilt besonders für das Bochumer Werk.

Natürlich verschweigen wir nicht, dass General Motors, Opel, aber auch alle anderen Autokonzerne in schwierigen **Existenzkämpfen** stecken. Opel-Chef Hans Demant erklärte im November: „Wir bereiten uns auf schlechte Zeiten vor!“ Der GBR-Vorsitzende Franz sagte dazu im Herbst in den Medien, dass drastische Produktions- und Arbeitszeitverkürzungen drohen.

Niemand kann die Entwicklung für **General Motors** abschätzen. GM fordert Einsparungen von den Belegschaften. Darüber wird derzeit mit den europäischen Betriebsräten und Gewerkschaften verhandelt. Wir sagen: **Jeder Cent, der hier eingespart wird, muss auch in Deutschland bleiben.**

Wenn General Motors fällt, darf Opel nicht mit in den Abgrund gerissen werden. Darum hat Opel eine **Bürgschaft** beantragt. Bundes- und Landesregierungen werden in den nächsten Wochen darüber entscheiden. Gemeinsam mit der IG Metall hat der Bochumer Betriebsrat ein 10 Punkte-Programm zur Sicherung des Standortes Bochum herausgegeben. Die Landesregierung NRW hat erklärt, dass dieses Papier sehr wichtig für eine Bürgschaftsentscheidung sei. Zusätzlich haben wir Gespräche mit der Landesregierung geführt. Wir sind auf einem richtigen Weg!

Durch den Zukunftsvertrag 2016 haben wir die verbindliche Zusage für den neuen **Astra und Zafira**. Astra und Zafira sind direkt mit dem Namen Bochum verknüpft. Hier ist der größte Markt. „Made in Germany“ – dieser Qualitätsbegriff gilt für die Bochumer Modelle Astra und Zafira. Der Modellanlauf in Bochum soll 2011 sein. Die beste Antwort auf die Absatzkrise sind neue und attraktive Fahrzeuge, die schnell auf den Markt kommen. Wir sagen: **Der Anlauf in Bochum muss eher kommen.**

In der Belegschaftsversammlung am 1. Dezember hat die Unternehmensleitung angekündigt, dass mindestens 70 **Kurzarbeitstage** für 2009 anstehen. Inzwischen sind die Produktionszahlen weiter reduziert worden. Die Geschäftsleitung spricht bereits von bis zu 100 Tagen Kurzarbeit.

Es ist gelungen, neben dem staatlichen Kurzarbeitsgeld von 60% bzw. 67% einen zusätzlichen Kurzarbeitszuschlag von 12,5% auszuhandeln.

Sollte es zu einer **Arbeitszeitverkürzung**, z.B. einer 30-Stunden-Woche, kommen, gibt es für jede ausfallende Arbeitsstunde einen Zuschuss in Höhe von 50%. Eine Bochumer Vereinbarung wird in Kürze abgeschlossen. Für einzelne Beschäftigte, z.B. ATZler oder Überschreiter der Bemessungsgrenze wird es Schutzregeln geben.

In allen europäischen GM-Werken sollen die **Nachtschichten** aufgelöst werden. Inzwischen haben die Astra-Werke in England, Belgien und Polen ihre Nachtschicht und Arbeitsplätze verloren. Durch die geringere Produktion ist die dritte Schicht auch in Bochum und in Eisenach unter Druck. Wir werden alles tun, damit in Bochum zukünftig die drei Schichten erhalten bleiben. Das sichert Bochum ein hohes Maß an Produktionsflexibilität und ist ein wichtiger Standortfaktor für das Bochumer Werk.

Alle europäischen **Powertrainwerke** stehen vor großen Problemen. Die geringere Autoproduktion macht sich natürlich auch bei der Produktion von Komponenten bemerkbar. Durch Kurzarbeit sollen diese Probleme gelöst werden. Zusätzlich verhandeln wir über eine langfristige Perspektive für das Bochumer Getriebe. Im Aufsichtsrat haben wir gefordert, dass in Bochum zusätzliche Getriebe für Brasilien und für den Astra gebaut werden. Zusätzlich soll geprüft werden, ob eine andere Getriebeproduktion möglich ist.

Dem Bochumer Werk drohte **2004** nachweisbar das schleichende Ausbluten. Einige betreiben heute eine gefährliche Legendenbildung und behaupten, es sei doch alles nicht so schlimm gewesen! Der GM-Europapäsident C.-P. Forster erklärte 2004 in diesem Zusammenhang: „Bochum hat zwei Jahre Zeit. Wenn wir nicht schlau und schnell handeln, hat Bochum keine Zukunft!“

Gemeinsam mit Belegschaft, Gewerkschaft und vielen Menschen dieser Region haben wir damals und heute die Verantwortung übernommen und unserem Standort eine Zukunft gegeben. Die lassen wir uns nicht mehr nehmen oder kaputtreden.

Gemeinsam mit der Belegschaft werden wir auch die nächsten Aufgaben lösen. Wir stehen vor schwierige Entscheidungen – Wir übernehmen Verantwortung.

Opel-Bochum hat eine Zukunft, denn ohne Bochum hat Opel keine Zukunft!

Rainer Einenkel
Betriebsratsvorsitzender

Franco Biaggiotti
stellv. Betriebsratsvorsitzender